



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei



Der Stadthaushalt

2016



Landeshauptstadt
München
Stadtkämmerei

Der Stadthaushalt

2016

Liebe Münchnerinnen, liebe Münchner,



viele schrecken beim Stichwort „öffentlicher Haushalt“ ja erst einmal zurück. Zu sperrig erscheint ihnen dieses Thema.

Wir möchten Ihnen mit dieser kleinen Broschüre zeigen, dass „Kommunale Haushaltsplanung“ kein Hexenwerk ist, sondern tatsächlich denselben Grundregeln der Finanzplanung eines privaten Haushalts folgt: Die laufenden Einnahmen sollten im Regelfall die laufenden Ausgaben übersteigen und es dadurch ermöglichen, etwas auf die hohe Kante zu legen. Mithilfe dieser Ersparnisse sollten größere Anschaffungen (Investitionen) finanziert werden.

Kredite für Investitionen dagegen sollte man sich, falls unvermeidlich, leisten können. Dies bedeutet, dass man auch längerfristig in der Lage sein sollte, Zins und Tilgung aus den zukünftig zu erwartenden laufenden Einnahmen bedienen zu können.

Nun sind wir hier in München aufgrund der guten Einnahmesituation seit 2006 in der komfortablen Lage, dass wir unsere Investitionen ohne Aufnahme von neuen Schulden finanzieren können. Im Gegenteil: Seit dem Schuldenhöchststand im Jahr 2005, in dem der Schuldenberg der Stadt München 3,414 Mrd. Euro betrug, haben wir über 2,5 Mrd. Euro tilgen können. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt München ist Ende 2015 mit 538 Euro geringer als 1982.

Aber kann es immer so weiter gehen? Wird sich die Einnahmeseite auch künftig so positiv entwickeln? Welche Ausgaben

kommen auf uns zu? Wie groß ist der finanzielle Spielraum in unserer Stadt? Gibt es Risiken, die wir beachten müssen?

Unsere Finanzplanung befasst sich genau mit diesen Fragen.

Kurz zusammengefasst lautet unsere Prognose für das laufende Haushaltsjahr 2016, dass wir zwar mit einer stabilen Einnahmesituation rechnen, gleichzeitig allerdings deutlich steigende Ausgaben erwarten. Hinzu kommt ein enormes Investitionsvolumen, mit dem wir den Herausforderungen begegnen, denen sich eine stetig wachsende Stadt wie München stellen muss. Priorität haben hier wie in den vergangenen Jahren der Ausbau der Kinderbetreuung, die Sanierung und der Neubau von Schulen, der Wohnungsbau und nicht zuletzt der Erhalt und die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur.

In guten Zeiten haben wir einige hundert Millionen Euro an Finanzreserven auf die hohe Kante gelegt, die wir jetzt eventuell teilweise antasten müssen.

Dass wir mittel- und langfristig ohne jede Kreditneuaufnahme finanziell über die Runden kommen werden, ist angesichts des großen Bevölkerungszuwachses und der deswegen notwendigen städtischen Dienstleistungen und des enormen Investitionsbedarfs in die städtische Infrastruktur unwahrscheinlich.

Allen Finanzierungsproblemen zum Trotz wird es selbstverständlich unser vorrangiges Ziel bleiben, die Attraktivität und Stabilität unserer Stadt langfristig zu sichern.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Dr. Ernst Wolowicz, Stadtkämmerer

Grundlagen des Münchener Haushaltswesens	8
Woher kommt das Geld?	11
Wofür wird das Geld verwendet?	14
Investitionsschwerpunkte	21
Schuldenstand der Stadt München	35
Ergebnishaushalt	37
Ergebnis- und Finanzhaushalt im Überblick	39
Wo gibt es mehr Informationen?	42

Hinweise

Für die Haushaltsjahre 2016 und 2015 sind Planzahlen (Soll, Stand Schlussabgleich 2016 bzw. Nachtragshaushalt 2015) und für 2014 sind Ist-Zahlen (Stand Jahresabschluss 2014) angegeben.

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt München und ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (SWM) sehen vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn zunächst komplett an die Stadt abführt. Fällt der Gewinn höher als 100 Mio. Euro aus, wird der übersteigende Betrag (2015: 107 Mio. Euro; 2014: 196 Mio. Euro) als Kapitalrückführung an die SWM zurückgeführt. Da für das Haushaltsjahr 2016 nicht mit einer Gewinnausschüttung der SWM GmbH gerechnet wird, tritt in diesem Jahr auch der Sondereffekt nicht in Kraft.

Darüber hinaus wirkt sich ein steuerlicher Sondereffekt zunächst budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich haushaltsneutral, da der städtische Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau die für die Stadtwerke München GmbH gezahlten Steuern der Stadtwerke München GmbH wieder in Rechnung stellt.

Zur besseren Übersicht werden im Folgenden die Werte auch ohne diese Sondereffekte dargestellt.

Grundlagen des Münchner Haushaltswesens

Der städtische Gesamthaushalt der Stadt München umfasst im Jahr 2016 rund 6,8 Mrd. Euro. Dies ist die Summe, die der Stadt München für alle freiwilligen und gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen und Investitionen zur Verfügung stehen.

Im Haushaltsplan, den die Stadt jährlich aufstellt, werden die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen bzw. Ein- und Auszahlungen der Kommune dargestellt. Der von der Stadtkämmerei vorgelegte Entwurf des Haushaltsplans wird vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Als höchstes Verwaltungsorgan der Stadt beschließt der Stadtrat damit, welche Maßnahmen im Haushalt vorgesehen werden und wie viel sie kosten dürfen. Die Planungen sind für die mit der Umsetzung beauftragten Referate der Stadt München verbindlich.



Vollversammlungen des Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses können von allen Bürgerinnen und Bürgern besucht werden.

Erfassung des kompletten Ressourcenverbrauchs

Seit dem Jahr 2009 wird das Rechnungswesen der Stadt München nach den Regeln der doppelten Buchführung erstellt. Durch die neuen Rechnungsregeln, die das alte kamerale System abgelöst haben, werden die städtischen Finanzen transparenter, da mehr Informationen für eine nachhaltige Finanzpolitik zur Verfügung stehen.

Im Gegensatz zur Kameralistik, die allein die Geldflüsse erfasst, wird in der Doppik der gesamte Ressourcenverbrauch erfasst, also auch die Abnutzung und der Erneuerungsbedarf der Anlagegüter wie z.B. Gebäude (Abschreibungen).

Darüber hinaus verlangt die Doppik, dass Rückstellungen beispielsweise für Pensionen von Beamten, zur Berücksichtigung zukünftiger Verbindlichkeiten erfasst werden.

Der doppische Haushaltsplan

Der Haushaltsplan nach kaufmännischer Rechnungslegung besteht aus drei Elementen:

Ergebnishaushalt

Im Ergebnishaushalt werden die Erträge und Aufwendungen für die laufende Verwaltungstätigkeit geplant. Dort finden sich z.B. die Erträge aus Steuern, die Aufwendungen für Personal oder die Aufwendungen für soziale Leistungen. Im Ergebnishaushalt sind auch Erträge und Aufwendungen enthalten, die nicht zu konkreten Geldflüssen führen, sondern den Verbrauch von Ressourcen darstellen, z.B. Abschreibungen aufgrund der Abnutzung von Gebäuden und die Zuführungen zu Rückstellungen für Beamtenpensionen.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt besteht aus drei Teilbereichen: der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit (s. Tabelle S. 40). Im Finanzhaushalt werden die Ein- und Auszahlungen, also die Geldzuflüsse und -abflüsse, erfasst. Er ist von besonderer Bedeutung, weil er zusätzlich auch die Planung von Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen enthält. Ein Positivsaldo zeigt, dass die Einzahlungen höher sind als die Auszahlungen.

Bilanz

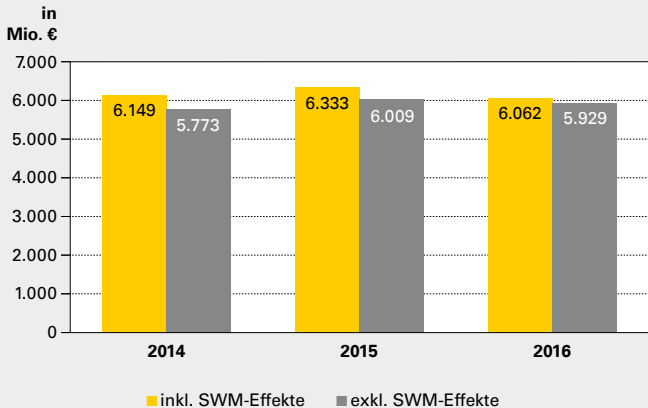
In der Bilanz werden jeweils zum Jahresende die Aktiva (Mittelverwendung) den Passiva (Mittelherkunft) gegenübergestellt. Die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel stellt das Vermögen (Aktiva) dar, während die Passiva zeigen, wie die Mittel finanziert sind.

Auf der Passivseite wird zwischen Fremdkapital (Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungs- sowie Sonderposten) und Eigenkapital unterschieden.

Das Eigenkapital als Saldo zwischen Vermögen und Fremdkapital umfasst die Mittel, die keinem Rückzahlungsanspruch Dritter unterliegen. An der Veränderung lässt sich ablesen, ob die Stadt im Laufe eines Jahres vermögensmäßig „ärmer“ oder „reicher“ geworden ist.

Die wichtigste Einnahmequelle der Stadt München sind die Steuern, wobei die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer den größten Beitrag zur Finanzierung des Haushalts leisten.

Einzahlungen (gesamt) aus laufender Verwaltungstätigkeit



Gemeinde- und Gemeinschaftssteuern

Gewerbe- und Grundsteuer zählen ebenso wie die Hunde- und Zweitwohnungsteuer zu den Gemeindesteuern, deren Höhe die Stadt über ein eigenes Hebesatzrecht mitbestimmen kann. Zudem erhalten Kommunen Anteile an den Gemeinschaftssteuern, zu denen Einkommensteuer und Umsatzsteuer gehören.

Gebühren und Entgelte

Daneben erhält die Stadt noch Gebühren und privatrechtliche Entgelte für die Bereitstellung von Leistungen wie beispielsweise für Kindergartenplätze, Straßenreinigung oder Eintrittsgelder für Museen.

Zuschüsse und Schlüsselzuweisungen

Eine weitere Einnahmequelle sind die Zuschüsse vom Land oder Bund wie die Anteile an der Grunderwerbsteuer oder die Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich.

Einnahmeerwartungen 2016 leicht unter dem Vorjahr

Für das Haushaltsjahr 2016 erwartet die Landeshauptstadt München Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit, die leicht unter dem Vorjahr liegen. Insgesamt wird mit Einnahmen in Höhe von 6,1 Mrd. Euro gerechnet (Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro). Bereinigt um die SWM-Sondereffekte liegen die Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit 5,9 Mrd. Euro fast auf Vorjahresniveau (6,0 Mrd. Euro).

Die Gewerbesteuer bleibt auch 2016 die Haupteinnahmequelle, obwohl die Planungen mit 2,40 Mrd. Euro leicht unter dem Rekordjahr 2015 (2,44 Mrd. Euro) liegen.

Demgegenüber sollen die Einnahmen aus der Einkommensteuer im Vergleich zum Vorjahr (1,05 Mrd. Euro) auf 1,09 Mrd. Euro steigen.

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

	2014		2015		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
exkl. SWM-Effekte						
Steuern	3.753	65	3.986	63	3.993	67
davon:						
<i>Gewerbesteuer</i>	2.329	40	2.440	41	2.400	40
<i>Einkommensteuer</i>	957	17	1.050	17	1.090	18
<i>Grundsteuer</i>	315	5	318	5	320	5
<i>Umsatzsteuer</i>	145	3	170	3	175	3
<i>Hundesteuer</i>	3	0	3	0	3	0
<i>Zweitwohnungsteuer</i>	6	0	5	0	5	0
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	848	15	815	14	801	14
davon:						
<i>Schlüsselzuweisung</i>	94	2	0	0	0	0
<i>Grunderwerbsteuer</i>	153	3	150	2	150	3
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	399	7	403	7	407	7
Sonstige Einzahlungen	773	13	805	13	728	12
Summe	5.773	100	6.009	100	5.929	100

Wofür wird das Geld verwendet?

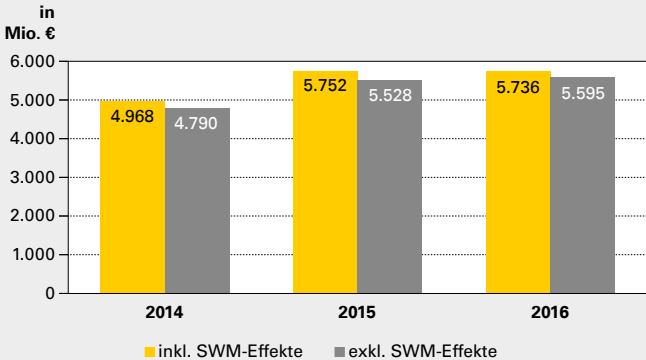
Die finanziellen Ressourcen einer Kommune fließen grundsätzlich in zwei große Bereiche: In die laufenden Ausgaben für die Verwaltungstätigkeit (Ausgaben für Personal, Sachkosten, Mieten, Zuschüsse, Sozialleistungen etc.) sowie in Investitionen in die Infrastruktur der Stadt – also beispielsweise in neue Schulgebäude oder Kinderbetreuungseinrichtungen und Verkehrswege.



Der Haushalt der Landeshauptstadt München hat ein Volumen von knapp 7 Mrd Euro.

Die Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit umfassen die Referatsbudgets und die Zentralen Ansätze, hinter denen sich beispielsweise die Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen, die Versorgungs- und die Zinsauszahlungen verbergen.

Auszahlungen (gesamt) aus laufender Verwaltungstätigkeit



Auszahlungen auf Vorjahresniveau

Das Auszahlungsvolumen der laufenden Verwaltungstätigkeit wird im Haushaltsplan 2016 mit 5,736 Mrd. Euro veranschlagt und liegt damit auf Vorjahresniveau (5,752 Mrd. Euro).

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte liegen die Auszahlungen mit 5,6 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (5,5 Mrd. Euro).

Für die Referatsbudgets sind insgesamt 4,4 Mrd. Euro in den Haushalt 2016 eingestellt. Die Budgets mit dem größten Finanzvolumen haben das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat sowie das Baureferat. Zusammen sind für diese Referate rund 74 % (3,2 Mrd. Euro) der gesamten Referatsauszahlungen eingeplant.

Wofür wird das Geld verwendet?

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

	2014		2015		2016	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
exkl. SWM-Effekte						
Sozialreferat	1.140	24	1.329	24	1.394	25
Referat für Bildung und Sport	1.135	24	1.376	25	1.343	24
Baureferat	320	7	338	7	349	6
Kreisverwaltungsreferat	220	5	243	5	250	4
Kulturreferat	181	4	201	4	199	4
Kommunalreferat	163	3	190	3	179	3
Referat für Gesundheit und Umwelt	116	2	133	2	129	2
Referat für Arbeit und Wirtschaft	81	2	119	2	101	2
Direktorium	80	2	117	2	89	2
Personal- und Organisationsreferat (POR)	47	1	56	1	68	1
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	53	1	63	1	68	1
Stadtkämmerei	43	1	47	1	47	1
Revisionsamt	5	0	6	0	6	0
Zentrale Ansätze (darin u.a.: Bezirks- und Gewerbesteuerumlagen, Versorgungsauszahlungen, Zinsen)	1.185	24	1.290	23	1.353	24
Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	21	0	20	0	20	0
Summe	4.790	100	5.528	100	5.595	100

Bildung und Kinderbetreuung im Fokus

Ein Ausgabenschwerpunkt bleibt auch im Haushaltsplan 2016 die Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots. Seit dem 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder ab einem Jahr ebenso wie für Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Die Zahl der Betreuungsplätze wurde bereits in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert.

Da die Gebühren die Kosten bei weitem nicht decken, fallen in diesem Bereich – neben den Investitionskosten für neue Betreuungsstätten – besonders hohe Betriebskosten an. Insgesamt sind rund 576 Mio. Euro hierfür eingeplant – rund 43 % des Gesamtbudgets des Referats für Bildung und Sport.



Unterricht an der Grundschule an der Bazeillesstraße

Wofür wird das Geld verwendet?

Mit der so genannten „Münchner Förderformel“ unterstützt München den laufenden Betrieb von Kindertageseinrichtungen über die gesetzliche Verpflichtung hinaus und stellt hierfür jährlich über 100 Mio. Euro bereit.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich schulische Bildung: Allein hierfür sind im Haushalt 2016 rund 561 Mio. Euro eingeplant (42 % des Gesamtbudgets des Referats für Bildung und Sport).

Gesetzliche Sozialleistungen beanspruchen ca. 57 % des Sozialreferats-Budgets

Das Sozialreferat – das mit 1,4 Mrd. Euro über das größte Budgetvolumen verfügt – stellt rund 57 % seines Budgets für die



Infothek des Sozialbürgerhauses Dillwächterstraße 7

gesetzlichen Sozialleistungen wie Jugendhilfe (299 Mio. Euro), Sozialhilfe (241 Mio. Euro) oder Kosten für Unterkunft und Heizung im Rahmen der Hartz IV-Unterstützung (256 Mio. Euro) zur Verfügung. Insgesamt sind dies rund 796 Mio. Euro oder 14 % der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit der Stadt.

Rund 14 % der Auszahlungen für Umlagen an Bund, Land und Bezirk

Ebenfalls nicht von der Stadt zu beeinflussen sind die Auszahlungen für Umlagen. Aufgrund angenommener leicht geringerer Gewerbesteuererinnahmen sinkt die Gewerbesteuerumlage, die die Stadt an Bund und Freistaat Bayern zu entrichten hat von 343 Mio. Euro im Jahr 2015 auf 338 Mio. Euro im Jahr 2016. Mit der an den Bezirk Oberbayern zu entrichtende Bezirksumlage (413 Mio. Euro) und der Krankenhausumlage (35 Mio. Euro) summieren sich die Umlagen insgesamt auf 786 Mio. Euro. Dies sind rund 14 % der laufenden Auszahlungen der Stadt.

Pflichtauszahlungen umfassen rund 28 % der Gesamtauszahlungen

Damit umfassen die Posten gesetzliche Sozialleistungen und Umlagen insgesamt ein Volumen von über 1,6 Mrd. Euro oder rund 28 % der laufenden städtischen Auszahlungen.

Was bleibt übrig?

Aus der Differenz von Einzahlungen und Auszahlungen errechnet sich der Überschuss bzw. Fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Regelfall sollte ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden, damit die Stadt ihre hohen Investitionen sowie die Kredittilgung zumindest teilweise aus laufenden Einnahmen finanzieren kann.

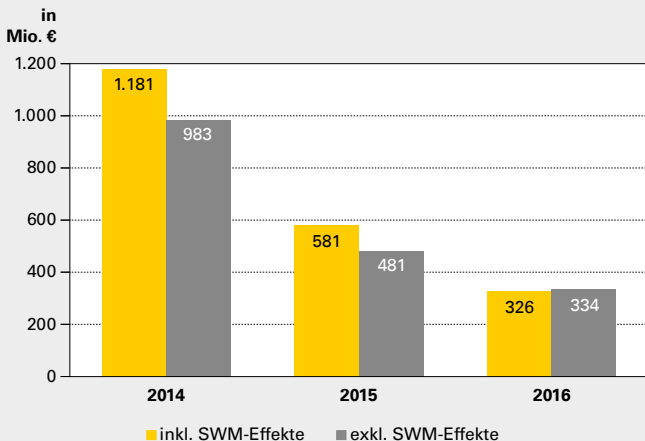
Wofür wird das Geld verwendet?

Überschuss 2016 in Höhe von 326 Mio. Euro erwartet

Da die für das Jahr 2016 prognostizierten Einzahlungen die Auszahlungen übersteigen, wird insgesamt ein Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 326 Mio. Euro erwartet. Bereinigt um die SWM-Sondereffekte wird für das Haushaltsjahr 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 334 Mio. Euro gerechnet.

Demgegenüber betrug der Jahresüberschuss im Jahr 2015 581 Mio. Euro bzw. 481 Mio. Euro ohne die SWM-Sondereffekte.

Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit

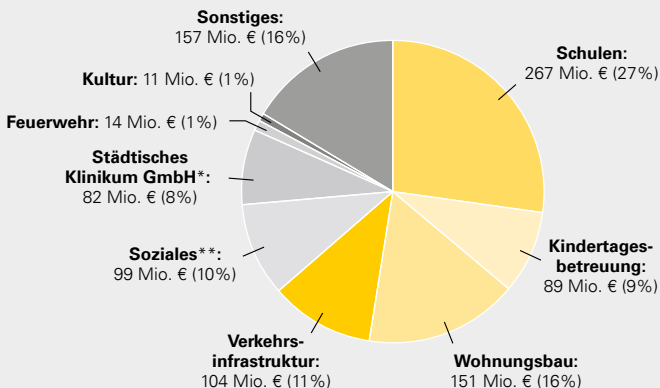


Als Stadt mit hoher Anziehungskraft und stetig steigenden Einwohnerzahlen steht München vor ganz besonderen Herausforderungen.

Deshalb wird sich die Investitionstätigkeit der Landeshauptstadt auch in Zukunft neben dem Substanzerhalt städtischer Immobilien auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- Kinderbetreuung und Bildung,
- Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur,
- Stärkung des Wohnungsbaus.

Investitionsvolumen 2016: 974 Mio. €



* Investitionskostenzuschuss: 31,2 Mio. € u. Aufstockung von Eigenkapital: 50,9 Mio. €

** davon: Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen: 81 Mio. €

Insgesamt sind für das Jahr 2016 rund 974 Mio. Euro für Investitionsauszahlungen eingeplant.

Wo kommt das Geld für diese Investitionen her?

Den Auszahlungen in Höhe von rund 974 Mio. Euro stehen Einzahlungen aus Investitionstätigkeit in Höhe 697 Mio. Euro gegenüber.

Darüber hinaus gehören die Einzahlungen, die aus dem Verkauf von Finanzvermögen (408 Mio. Euro) bzw. aus dem Verkauf von Sachvermögen (223 Mio. Euro) generiert werden zu den wesentlichen Finanzquellen.

Kinderbetreuung und Bildung

Auch im Jahr 2015 konnte – zum neunten Mal in Folge – ein neuer Geburtenrekord in München verzeichnet werden: 17.143 Kinder erblickten 2015 in München das Licht der Welt. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für die Kleinen steigt damit immer weiter. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. So ist es in den vergangenen Jahre gelungen, im gesamten Stadtgebiet bei der Kindertagesbetreuung für 0- bis 3-Jährige den Bedarf zu 64 % zu decken. Bei den Kindergartenplätzen wurde gar ein Versorgungsgrad von 91 % erreicht.

Und die Stadt wird auch in Zukunft weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und ihre Schulen investieren: In den kommenden Jahren wird die Stadt München Milliardenbeträge in Neubau, Erweiterungen und Sanierungen von Schulen und Kitas investieren. Für den Zeitraum bis 2030 gehen erste Kalkulationen von ungefähr 9 Mrd. Euro aus.



Städtische Wilhelm-Röntgen-Realschule nach der Sanierung

Allein für das Jahr 2016 sind im städtischen Investitionsprogramm 89 Mio. Euro für Kindertagesstätten und Krippen eingeplant sowie 267 Mio. Euro für den für den Neubau, Erweiterungen, Generalinstandsetzungen, große Modernisierungen, Instandsetzungen und Umbauten von Schulen.

Neubau Schulgebäude in München-Nord

Ein Beispiel für ein ambitioniertes Großprojekt ist der Neubau eines neuen Schulgebäudes mit integrierter Eliteschule des Sports im Münchner Norden. Der Stadtrat hat mit dem Neubau des vierzügigen Gymnasiums an der Knorrstraße einen zeitgemäßen Schulkomplex nach dem pädagogischen Lernhauskonzept genehmigt. Das Gymnasium für zirka 1.000 Schülerinnen und Schüler erfüllt die Voraussetzungen für moderne Ganztageskonzepte. Dies bedeutete die Planung von 32 Klas-

Investitionsschwerpunkte

senräumen, sechs flexiblen Lernzonen sowie 17 Fachlehrsälen mit neun Neben- und Vorbereitungsräumen. Außerdem gilt es, eine Mensa für die Ausgabe von zirka 800 Mahlzeiten im Zweischichtbetrieb, eine Aula für interne und externe Veranstaltungen, eine Amtsmeisterdienstwohnung sowie eine auch für Vereine und den Leistungssport nutzbare Dreifachsporthalle mit einer Tribüne für zirka 190 Zuschauerinnen und Zuschauer funktional in den Gebäudekomplex zu integrieren.



Bau des Schulzentrums an der Nordhaide

Im Jahr 2016 investiert die Stadt München 12 Mio. Euro in dieses rund 65 Mio. Euro teure Projekt. Das neue Gymnasium soll bis Sommer 2016 fertiggestellt sein und zu Beginn des Schuljahres 2016/17 soll der Schulbetrieb anlaufen.

Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur

München liegt im Herzen Europas und ist deshalb über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Die Landeshauptstadt verfügt über eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, die stetig ausgebaut wird.



Bauarbeiten auf der Albert-Roßhaupter-Straße: Die Stadt entfernt die seit langem aufgelassene Trambahntrasse und schafft mehr Platz für Rad- und Gehwege sowie für Bäume am Straßenrand.

Ein vorrangiges Ziel der Investitionsmaßnahmen ist die laufende Optimierung dieses weitverzweigten Netzes, um die Attraktivität des Standortes München nachhaltig zu sichern

und kontinuierlich zu steigern. Hierfür stehen im Haushalt 2016 insgesamt rund 104 Mio. Euro Investitionsmittel zur Verfügung.

Tunnelbau Mittlerer Ring Südwest

Die Tunnelbaumaßnahme am Mittleren Ring Südwest verlagert den Verkehr unter die Erde und schafft dadurch Freibereiche sowie Grünflächen an der Oberfläche. Nach ersten Kanal- und Spartenverlegungen im Oktober 2007 startete das 399 Mio. Euro teure Projekt im August 2009. Seit Ende Juli 2015 fließt der Hauptverkehr des Mittleren Rings durch den Tunnel. Gleichzeitig gehen die Arbeiten an der Oberfläche in die entscheidende Phase. Die provisorischen Fahrbahnen – teils bis



Nach rund sechsjähriger Bauzeit ist der Luise-Kiesselbach-Tunnel seit dem 25. Juli 2015 für den Verkehr geöffnet. Quelle: Jens Weber, München

zu sechs Fahrstreifen – werden rückgebaut, sodass neue Geh-/Radwege, Baumgräben und Fahrbahnen entstehen. Auch diese Arbeiten müssen in mehreren Bauphasen und Abschnitten erfolgen, um weiterhin den an der Oberfläche verbleibenden Verkehr, Anliegerzufahrten sowie Geh-/Radwege aufrecht zu halten. Im Haushaltsplan 2016 sind rund 22,3 Mio. Euro investive Mittel hierfür eingeplant worden.

Siedlungsschwerpunkt Freiham: Erschließung des Münchner Westens

Seit einigen Jahren nimmt der Stadtteil Freiham baulich Gestalt an. Ziel ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die den ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen gleicher-



Ein neuer Stadtteil entsteht: Baugebiet Freiham-Nord

Investitionsschwerpunkte

maßen gerecht wird. Auf dem ehemaligen Militärareal sind rund 3.000 Wohnungen für Jung und Alt, Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Plätze, Grünflächen, Spiel- und Sportflächen, neue Verbindungen zu den benachbarten Gebieten und zu den Erholungsräumen geplant. Die Öffentliche Verkehrserschließung (ÖV) soll über die Trambahn erfolgen.

Im Haushaltsplan 2016 sind hierfür rund 12 Mio. Euro eingeplant.

Wohnungsbauoffensive

Neben dem Ausbau des Bildungs- und Kinderbetreuungsangebots zählt die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums zu den weiteren Schwerpunkten der städtischen Investitionstätigkeit.

Günstige Wohnungen sind weiterhin knapp, die Nachfrage wird auch in Zukunft deutlich das Angebot übersteigen.



Wohnungsbau in München

Daher hat die Stadt München es sich zum Ziel gemacht, in München preiswerten Wohnraum zu erhalten, städtischen Wohnungsbestand auszuweiten und vor allem den Neubau anzukurbeln.

Ein weiteres Ziel bleibt der Erhalt der Münchner Mischung, d. h. einer breiten Streuung von Einkommensgruppen und entsprechenden Wohnungsangeboten über das Stadtgebiet verteilt. Für das Jahr 2016 sind hierfür rund 151 Mio. Euro Investitionsmittel veranschlagt.

„KomPro“ und „München Modell“

Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Ziele wurden Kommunale Förderprogramme entwickelt, wie beispielsweise das Kommu-



Die Passivhäuser der GEWOFAG am Piusplatz wurden mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet. Quelle: Roland Weegen

nale Wohnungsbauprogramm („KomPro“) oder das „München Modell“.

„KomPro“ ist eine zusätzliche Hilfe der Stadt München, mit der der durch Bund und Land geförderte Wohnungsbau ergänzt wird. Das „München Modell“ bietet Haushalten mit mittleren Einkommen und Genossenschaften günstige familiengerechte Eigentumswohnungen in großen Münchner Neubaugebieten. Die Stadt stellt dabei städtische Baugrundstücke zu festen, nicht von der Lage abhängigen Preisen bereit, die weit unter dem üblichen Verkehrswert liegen. Im Auswahlverfahren sorgt die Stadt durch die Überprüfung der späteren Verkaufspreise für eine Kostenkontrolle, was den Wohnungskäufern zugute kommt. Umweltfreundliche, gesunde und energiesparende Bauweise wird zur vertraglichen Verpflichtung gemacht.

Förderung des kulturellen Angebots in München

Städtischer Kulturförderung kommt eine wesentliche Rolle im Investitionsplan der Stadt München zu. Denn Kultur- und Kreativwirtschaft spielen im Wettbewerb um die Attraktivität eines Standortes eine immer größere Rolle und tragen letztendlich entscheidend zur Lebensqualität einer Stadt bei.

Die Stadt München fördert Kultur unter anderem durch Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur – auch in den Stadtteilen –, Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.

Insgesamt sind für diesen Bereich 2016 rund 11 Mio. Euro investive Haushaltsmittel bereit gestellt.



Die Monacensia im Hildebrandhaus nach Sanierung und Erweiterung.

Sanierung des Hildebrandhauses

Die Monacensia im Hildebrandhaus – das literarische Gedächtnis der Stadt wird voraussichtlich ab Herbst 2016 mit veränderten Schwerpunktsetzungen wiedereröffnet. Ein wichtiger Meilenstein ist bereits geschafft: Die Künstlervilla von Adolf von Hildebrand, in der die Monacensia untergebracht ist, ist generalsaniert und wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 der Öffentlichkeit wieder zugänglich sein. Im Jahr 2016 fallen rund 2 Mio. Euro der insgesamt über 9 Mio. Euro teuren Sanierung an.

Soziales

Im Sinne einer solidarischen Stadtgemeinschaft gehört es zu den sozialen Aufgaben einer Kommune, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, Wohnraum für sozial Benachteiligte zu schaffen, Familien zu stärken und das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern.

Unterbringung von Flüchtlingen

Eine besondere Herausforderung besteht weiterhin darin, dass viele Flüchtlinge aus Kriegs- und Katastrophengebieten nach



Auf dem Open Air Konzert „WIR. Stimmen für geflüchtete Menschen“ am 11.10.2015 auf dem Königsplatz wurden Flüchtlinge in der Stadt begrüßt und Flüchtlingshelfern gedankt. Es wurde von Sportfreunde Stiller, dem Bündnis Bellevue di Monaco und der Stadt München unterstützt.

München kommen. Für sie müssen zunehmend im gesamten Stadtgebiet Unterbringungsplätze geschaffen werden. Es ist ein Akt der Humanität, sie in unsere Stadtgesellschaft aufzunehmen. Dabei unternimmt die Landeshauptstadt München große Anstrengungen zur Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen.

So wurde beispielsweise eine Pauschale von insgesamt 20 Mio. Euro für die vier Jahre von 2014 bis 2017 in das Mehrjahresinvestitionsprogramm aufgenommen. Es zeigte sich allerdings schnell, dass dieser Betrag deutlich zu gering ist, um die Unterbringungsbedarfe abdecken zu können. Deshalb wurde die Pauschale im Jahr 2014 vorsorglich auf 125 Millionen Euro angehoben.

Aufgrund der Entwicklung in den letzten Monaten mit nochmals steigenden Flüchtlingszahlen und damit einhergehend einem höheren Bedarf an Plätzen, wurden die Mittel deutlich auf 561 Mio. Euro erhöht.

In die Haushaltsplanung für das Jahr 2016 sind Mittel in Höhe von 99 Mio. Euro hierfür eingestellt worden.

Sonstiges

Neubau der Feuerwache 4

Ein weiteres großes Einzelprojekt ist der Neubau der Feuerwache 4 in Schwabing. Die mittlerweile marode Feuerwache in der Nordendstraße soll durch einen insgesamt rund 71 Mio. Euro teuren modernen Neubau in der Heißstraße ersetzt werden. Dort wird dann neben der Schwabinger Feuerwache, der Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr München Mitte und Einheiten der Rettungsdienste im Katastrophenschutz langfristig auch die Integrierte Leitstelle der Münchner Feuerwehr (ILS) beherbergt sein. Die neue Feuerwache 4 nimmt voraussichtlich im März 2016 ihren Betrieb auf.

Für das Jahr 2016 werden 8 Mio. Euro investive Mittel hierfür bereit gestellt.



Simulation der neuen Feuerwache 4; Visualisierung: agn

In der öffentlichen Debatte spielen die Schulden der Kommunen häufig eine große Rolle. Grundsätzlich dürfen gemäß Artikel 71 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern Kredite nur für Investitionen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden. In München wurden und werden diese Grundsätze strikt eingehalten.

Als Nettoneuverschuldung bezeichnet man dabei den Saldo aus Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung.

Seit 2006 keine Nettoneuverschuldung nötig

Die Stadt München kann seit 2006 sämtliche investiven Maßnahmen ohne Nettoneuaufnahme von Krediten finanzieren.

Seit dem Schuldenhöchststand von 3,4 Mrd. Euro im Jahr 2005 hat die Stadt bis zum Jahresende 2015 dagegen über 2,5 Mrd. Euro Kredite getilgt.



Münchener Marienplatz mit Neuem Rathaus

Schuldenstand der Stadt München

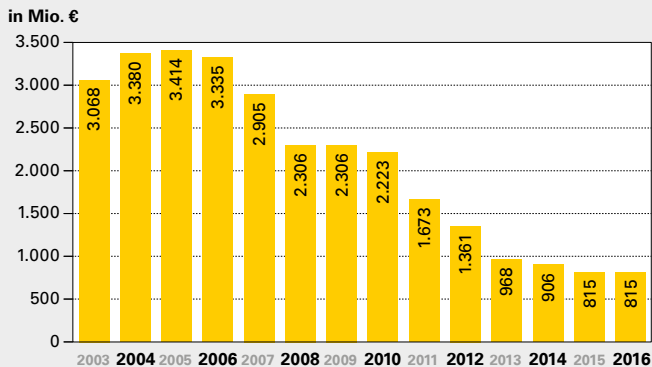
Schuldenstand deutlich unter der 1-Mrd.-Euro-Grenze

Im Jahr 2015 wurden die Schulden um 90 Mio. Euro reduziert, womit der Schuldenstand im Hoheitshaushalt auf 815 Mio. Euro sank. Damit sank die Pro-Kopf-Verschuldung mit ca. 538 Euro auf den niedrigsten Stand seit 1981.

Im Haushaltsentwurf für das Jahr 2016 ist eine Kreditaufnahme sowie eine Tilgung in Höhe von 49 Mio. Euro eingeplant. Somit wird derzeit mit einem unveränderten Schuldenstand von 815 Mio. Euro gerechnet. Eine Nettoneuverschuldung ist weiterhin nicht vorgesehen.

Sollten sich jedoch im Laufe des Jahres 2016 die Steuereinnahmen entgegen der Prognosen stark verschlechtern und/oder die Ausgaben stark ansteigen, kann eine Nettoneuverschuldung nicht ausgeschlossen werden.

Schuldenstand jeweils zum 31. Dezember



Während der Finanzhaushalt die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aufweist, enthält der Ergebnishaushalt daneben auch die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (beispielsweise Abschreibungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe) und gibt damit Auskunft über das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

Erträge

Basierend auf den jüngsten Berechnungen des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ geht die Haushaltsplanung 2016 von Gewerbesteuererträgen aus, die mit 2,4 Mrd. Euro weiter auf einem guten Niveau liegen. Insgesamt sollen die Gesamterträge des Jahres 2016 allerdings unter dem Vorjahreswert (6,4 Mrd. Euro) liegen und rund 6,1 Mrd. Euro betragen. Bereinigt um die SWM-Effekte wird für 2016 mit Erträgen in Höhe von 6,0 Mrd. Euro geplant (2015: 6,1 Mrd. Euro).

Aufwendungen und Abschreibungen

Demgegenüber sinken die Gesamtaufwendungen 2016 im Vergleich zum Vorjahr (6,4 Mrd. Euro) um 200 Mio. Euro auf 6,2 Mrd. Euro. Bereinigt man die Aufwendungen um die SWM-Effekte, ergibt sich ein Wert von 6,0 Mrd. Euro (Vorjahr 6,1 Mrd. Euro).

Der neben dem Versorgungsaufwand größte Einzelposten, bei dem die Stadt im Ergebnishaushalt einen Aufwand aufweist, der im Finanzhaushalt nicht oder nur mit geringen Auszahlungen enthalten ist, sind die Abschreibungen mit 334 Mio. Euro. Dieser hohe Betrag ist eine Folge der starken Investitionstätigkeit in der Vergangenheit, da Investitionsgüter über den erwarteten Nutzungszeitraum abgeschrieben werden. Im Finanzhaushalt sind die Abschreibungen nicht enthalten.

Ergebnishaushalt

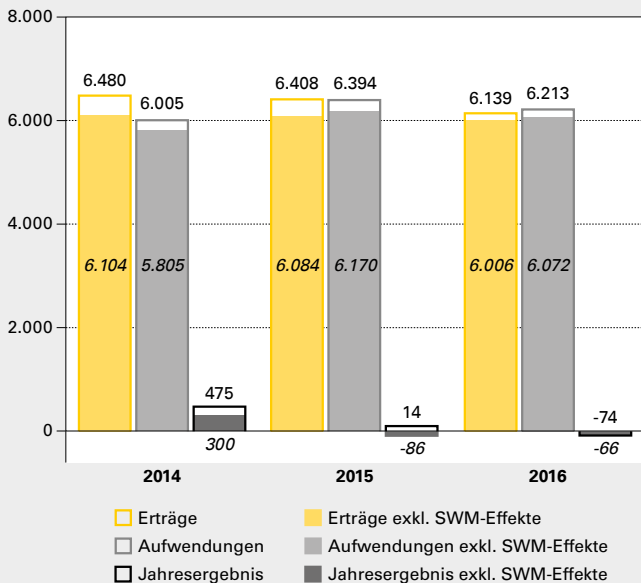
Fehlbetrag im Ergebnishaushalt

Insgesamt wird für 2016 mit einem Fehlbetrag im Ergebnishaushalt in Höhe von -74 Mio. Euro gerechnet.

Ohne die SWM-Effekte ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von -66 Mio. Euro.

Ergebnishaushalt

in Mio. €



Ergebnis- und Finanzhaushalt im Überblick

Ergebnishaushalt im Überblick			
	2014	2015	2016
exkl. SWM-Effekte	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Erträge	6.104	6.084	6.006
Steuern	3.535	3.986	3.993
davon:			
<i>Gewerbesteuer</i>	2.110	2.440	2.400
<i>Einkommensteuer</i>	957	1.050	1.090
<i>Grundsteuer</i>	315	318	320
<i>Umsatzsteuer</i>	145	170	175
<i>Hundesteuer</i>	3	3	3
<i>Zweitwohnungsteuer</i>	5	5	5
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	848	814	800
davon:			
<i>Schlüsselzuweisung</i>	94	0	0
<i>Grunderwerbsteuer</i>	153	150	150
Gebühren und privatrechtliche Leistungs- entgelte	425	421	431
Sonstige Erträge	1.672	863	782
Aufwendungen	5.805	6.170	6.072
Personalaufwand	1.377	1.507	1.647
Versorgungsaufwand	397	679	483
Sach- und Dienstleistungen	749	933	839
Abschreibungen	346	322	334
Transferaufwendungen	2.136	2.500	2.536
Zinsen und sonstiger Finanzaufwand	36	85	31
Sonstige Aufwendungen	764	144	202
Jahresergebnis	299	-86	-66

Ergebnis- und Finanzhaushalt im Überblick

Finanzhaushalt im Überblick			
	2014	2015	2016
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
exkl. SWM-Effekte			
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.773	6.009	5.929
Steuern	3.753	3.986	3.993
davon:			
<i>Gewerbesteuer</i>	<i>2.329</i>	<i>2.440</i>	<i>2.400</i>
<i>Einkommensteuer</i>	<i>957</i>	<i>1.050</i>	<i>1.090</i>
<i>Grundsteuer</i>	<i>315</i>	<i>318</i>	<i>320</i>
<i>Umsatzsteuer</i>	<i>145</i>	<i>170</i>	<i>175</i>
<i>Hundesteuer</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
<i>Zweitwohnungsteuer</i>	<i>6</i>	<i>5</i>	<i>5</i>
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	848	815	801
davon:			
<i>Schlüsselzuweisung</i>	<i>94</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Grunderwerbsteuer</i>	<i>153</i>	<i>150</i>	<i>150</i>
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	399	403	407
Sonstige Transfereinzahlungen	280	359	396
Sonstige Einzahlungen	493	446	332

Ergebnis- und Finanzhaushalt im Überblick

Finanzhaushalt im Überblick			
	2014	2015	2016
exkl. SWM-Effekte	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.790	5.528	5.595
Personalauszahlungen	1.388	1.505	1.647
Versorgungsauszahlungen	319	325	339
Sach- und Dienstleistungen	732	924	830
Transferauszahlungen	2.126	2.517	2.535
Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	188	223	210
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	37	34	34
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	983	481	334
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	587	590	696
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.026	1.458	1.136
Saldo aus Investitionstätigkeit	-439	-868	-440
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	544	-387	-106
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	49
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	60	90	49
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-60	-90	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	484	-477	-106

Wo gibt es mehr Informationen?

Die Stadtkämmerei hat auf ihrer Internetseite

<http://www.muenchen.de/stadtkaemmerei>

alle relevanten Informationen rund um das Thema Stadtfinanzen zusammen gestellt.

Neben den aktuellen Pressemitteilungen stehen im Bereich „Presse & Publikationen“ auch die aktuellen Finanzberichte und -broschüren zum Download zur Verfügung.

Folgende Dokumente können dort als PDF heruntergeladen werden:

- Haushaltsplan
- Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP)
- Mittelfristige Finanzplanung
- Jahresabschluss
- Quartalsbericht
- Bilanz
- Finanzanlagenbericht
- Schuldenbericht
- Finanzdaten- und Beteiligungsbericht
- Broschüre zu „Leistungen und Gebühren“

Kontakt

Landeshauptstadt München

Stadtkämmerei

HA I/2 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marienplatz 8

80331 München

presse.stadtkaemmerei@muenchen.de

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

Verantwortlich

Gesine Beste

Gestaltung

Wolfgang Schaar
Stift - Maus - Medien - Welt
Grafing

Druck

Stadtkanzlei
Gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus
kontrollierten Quellen und aus Recyclingmaterial

Fotos

Michael Nagy, Presse- und Informationsamt
Roland Weegen
Jens Weber, München

Stand

März 2016

